

Stadt Heidelberg

Drucksache:
0 0 01/2023/IV

Datum:
30.12.2022

Federführung:
Dezernat III, Amt für Mobilität

Beteiligung:

Betreff:

**Erarbeitung einer Wirtschaftsverkehrsführung für die
Handschuhsheimer Mitte**

Informationsvorlage

Beschlusslauf

Die Beratungsergebnisse der einzelnen Gremien beginnen ab der Seite 2.2 ff.
Letzte Aktualisierung: 17. März 2023

Beratungsfolge:

Gremium:	Sitzungstermin:	Behandlung:	Kenntnis genommen:	Handzeichen:
Bezirksbeirat Handschuhsheim	02.02.2023	Ö	() ja () nein () ohne	
Ausschuss für Klimaschutz, Umwelt und Mobilität	01.03.2023	Ö	() ja () nein () ohne	

Zusammenfassung der Information:

Der Bezirksbeirat Handschuhsheim und der Ausschuss für Klimaschutz, Umwelt und Mobilität nehmen die Information zur Erarbeitung einer Vorzugsführung des Wirtschaftsverkehrs in die Handschuhsheimer Mitte zur Kenntnis.

Finanzielle Auswirkungen:

Bezeichnung:	Betrag in Euro:
Ausgaben / Gesamtkosten:	
• keine	
Einnahmen:	
• keine	
Finanzierung:	
• keine	
Folgekosten:	
• keine	

Zusammenfassung der Begründung:

Für Handschuhsheim soll für den Zeitpunkt nach Fertigstellung der Baumaßnahme in enger Abstimmung mit Betroffenen (Vertretung aus dem Stadtteil und Gewerbetreibende) und unter Abwägung der relevanten Belange (Stadtraumgestaltung, Verkehrsbelastung, Verkehrssicherheit, Erreichbarkeit) ein Vorschlag zur Führung des Wirtschaftsverkehrs aus Richtung Norden in die Handschuhsheimer Mitte im Bereich der Tiefburg erarbeitet werden.

Sitzung des Bezirksbeirates Handschuhsheim vom 02.02.2023

Ergebnis der öffentlichen Sitzung des Bezirksbeirates Handschuhsheim vom 02.02.2023

3 Erarbeitung einer Wirtschaftsverkehrsführung für die Handschuhsheimer Mitte Informationsvorlage 0001/2023/IV

Herr Stalman-Fischer, stellvertretender Amtsleiter des Amtes für Mobilität, geht auf die Informationsvorlage ein. Anschließend steht er für Fragen zur Verfügung.

Es melden sich zu Wort:

Bezirksbeirat Laule, Bezirksbeirat Werner, Bezirksbeirat Dr. Weise, Bezirksbeirätin Sauer, Bezirksbeirätin Müller-Reiss, Bezirksbeirätin Gray, Bezirksbeirat Heck, Bezirksbeirat Ortlieb, Stadtrat Wetzel

Im Wesentlichen werden die Themen mögliche Straßenführungen zur Handschuhsheimer Mitte, Definition Wirtschaftsverkehr (Fokussierung bisher auf motorisierten Lieferverkehr), Parkanweisungen mit Uhrzeit, Parkverbotsschilder, illegales Gehwegparken, Shuttle-Bus, Individual-Verkehr mitbedenken, viel Verkehr durch Anlieferung von Paketen, Vorschlag Packstation im Ortskern, Zonen reservieren für Firmenwagen, Handwerker-Kraftfahrzeuge und Pflegedienste (digitalisiertes Parkraum-Management), externer Gutachter, Gesamtmobilitätskonzept, Klimamobilitätsplan und Stellenbesetzung beim Amt für Mobilität besprochen.

Nach dieser ausführlichen Aussprache stellt Bezirksbeirat Laule aus der Mitte des Bezirksbeirates folgenden **Antrag**, über den Vorsitzender Richard abstimmen lässt:

Ein runder Tisch zur Erstellung eines Gesamtverkehrskonzeptes Handschuhsheim soll eingerichtet werden.

Abstimmungsergebnisse: einstimmige Zustimmung

Außerdem bittet Bezirksbeirat Laule darum, Ortsbegehungen zukünftig am Nachmittag stattfinden zu lassen, um Berufstätigen eine Teilnahme zu ermöglichen. Die letzte Ortsbegehung habe bedauerlicherweise am Vormittag stattgefunden.

Herr Stalman-Fischer sagt dies zu.

Stadtrat Wetzel empfiehlt die Entsendung eines Gremienmitglieds in den Ausschuss für Klimaschutz, Umwelt und Mobilität.

Vorsitzender Richard schlägt **Bezirksbeirat Laule zur Entsendung** vor und lässt darüber abstimmen:

Abstimmungsergebnis einstimmige Zustimmung

Somit werden folgende **Arbeitsaufträge** festgehalten:

Ein runder Tisch zur Erstellung eines Gesamtverkehrskonzeptes Handschuhsheim soll eingerichtet werden.

Ortsbegehungen finden zukünftig am Nachmittag statt.

Bezirksbeirat Laule wird zur Vertretung der Interessen des Bezirksbeirats Handschuhsheim in den Ausschuss für Klimaschutz, Umwelt und Mobilität entsendet.

gezeichnet
Sven Richard
Vorsitzender

Ergebnis: Kenntnis genommen mit Arbeitsauftrag an die Verwaltung

Sitzung des Ausschusses für Klimaschutz, Umwelt und Mobilität vom 01.03.2023

Ergebnis der öffentlichen Sitzung des Ausschusses für Klimaschutz, Umwelt und Mobilität vom 01.03.2023

7 Erarbeitung einer Wirtschaftsverkehrsführung für die Handschuhsheimer Mitte

Informationsvorlage 0001/2023/IV

Bürgermeister Schmidt-Lamontain führt in den Tagesordnungspunkt ein und erläutert, dass die Vorlage schon im Bezirksbeirat Handschuhsheim am 02.02.2023 zur Kenntnis genommen wurde.

Bürgermeister Schmidt-Lamontain übergibt das Wort an Herrn Stalman-Fischer vom Amt für Mobilität. Dieser berichtet von der ersten Ortsbegehung in Handschuhsheim und erläutert dabei die geplante Vorgehensweise. Ziel der Ortsbegehungen sei, die wesentlichen Knackpunkte herauszuarbeiten. Der aus Norden kommende Verkehr solle in Richtung Süden zur Ortsmitte geführt werden. Hierbei sei Teilstück für Teilstück an einer Lösung zu arbeiten.

Stadträtin Heldner erläutert den **Sachantrag** der **Fraktion Die Heidelberger**, der als Tischvorlage vor der Sitzung verteilt wurde (Anlage 01 zur Durchsache 0001/2023/IV).

Bei der nun angedachten neu zu definierenden Wegeplanung für den Wirtschaftsverkehr muss der Aspekt „Haltezone für Lieferverkehr“ mitgedacht werden und eine zufriedenstellende Lösung für die Gewerbetreibenden gefunden werden.

Herr Bezirksbeirat Laule, der vom Bezirksbeirat Handschuhsheim entsendet wurde, erläutert das Ansinnen des Bezirksbeirats. Dieses sei, die bereits stattfindende Erarbeitung einer Wirtschaftsverkehrsführung zu einem runden Tisch zur Entwicklung eines Gesamtverkehrskonzepts zu erweitern.

Vor dem Hintergrund des Umbaus der Dossenheimer Landstraße, der Einrichtung von Fahrradstraßen, des Wegfalls zahlreicher Stellplätze durch die Umsetzung der rechtlichen Vorgaben zum Gehwegparken und der Neustrukturierung der Anwohnerparkzonen, werde ein fehlendes Gesamtkonzept bemängelt.

Bei der anschließenden Diskussion melden sich zu Wort:

Stadträtin Heldner, Stadträtin Stolz, Stadtrat Michelsburg, Stadtrat Pfeiffer

Folgende Punkte und Fragen werden angesprochen:

- Die Gewerbetreibende fühlten sich im Zusammenhang mit dem Ausbau der Dossenheimer Landstraße schlecht erreichbar.
- Gewerbetreibende seien auf den Bezirksbeirat und die Stadtverwaltung zugekommen und hätten die Nord-Süd-Verkehrsführung als nicht zufriedenstellend bemängelt.
- Die Einrichtung von Fahrradstraßen und die Umsetzung der rechtlichen Vorgaben zum Gehwegparken betreffen auch andere Stadtteile und seien nicht bloß für Handschuhsheim relevant.

- Für einen runden Tisch zur Entwicklung eines Gesamtverkehrskonzepts sei der Teilnehmerkreis erheblich zu erweitern. Er solle unter Beteiligung von Gemeinderat, Bezirksbeirat, Stadtteilverein, Kinderbeauftragten, Vereinen, Kirchen und der Bürger stattfinden und sollte nicht von vornherein abgelehnt werden.
- Bei der Entwicklung eines Gesamtverkehrskonzepts müsse irgendwo begonnen werden. Handschuhsheim sei in diesem Fall vorgeprescht.
- Linksabbiegen auf Hauptverkehrsstraßen sei immer problematisch, da es den Verkehr aufhalte. Dies sehe man sehr häufig in der Brückenstraße. Daher sei eine Möglichkeit, für den aus dem Norden kommenden Verkehr, zwei Mal rechts abzubiegen., zunächst in den Hans-Thoma-Platz, um dort am Ende erneut nach rechts abzubiegen, sodass man dann von dort über die Ampel in die Dossenheimer Landstraße gelangen könne. Es seien dann eventuell Maßnahmen wie eine geringfügige Straßenverbreiterung und der Wegfall weniger Parkplätze nötig, jedoch sei dann auch der Verkehr von 7,5-Tonnern möglich.
- Andere Stadtteile forderten ebenfalls lokale Verkehrskonzepte.
- Aus dem Klimamobilitätsplan und dem Gesamtkonzept zur Parkraumbewirtschaftung müssten Schlüsse gezogen werden, wie Verkehr zu ordnen sei.
- Für die Haushaltsberatungen solle eine Übersicht erstellt werden, was an zusätzlichen Haushaltsmitteln für die Erstellung eines stadtteilweiten und stadtweiten Gesamtverkehrskonzepts einzustellen wäre.

Im Verlauf der Diskussion weist Bürgermeister Schmidt-Lamontain darauf hin, dass der Wunsch nach einem Gesamtverkehrskonzept grundsätzlich nachvollziehbar sei, jedoch die aktuellen Bearbeitungskapazitäten zu knapp seien. Es bedürfe mehr Personal und finanzielle Mittel um diesem Wunsch entsprechen zu können.

Die Verkehrssituation sei für die Gewerbetreibenden in der Handschuhsheimer Mitte bereits jetzt nicht einfach, insbesondere im Bereich der Tiefburg. Künftig werde aufgrund der Haltestellensituation das Linksabbiegen in die Kriegsstraße nicht mehr möglich sein. Das Linksabbiegen in die Friedensstraße gestalte sich angesichts einer Kindertagesstätte, einer Schule und einem verkehrsberuhigten Bereich ebenfalls als schwierig. Aus diesem Grund müsse die Anlieferung der Geschäfte um die Tiefburg überarbeitet werden. Dies stelle auch keine zu große Aufgabe dar, da es sich um einen kleinen, eng umgrenzten Bereich handle. Im Gegensatz dazu sei ein Gesamtverkehrskonzept eine sehr große Aufgabe, bei der viele unterschiedliche Interessen zusammenkämen.

Die Umsetzung der rechtlichen Vorgaben zum Gehwegparken und die damit verbundene Frage zur Zukunft des ruhenden Verkehrs betreffen nicht bloß Handschuhsheim, sondern das gesamt Stadtgebiet.

Bürgermeister Schmidt-Lamontain schlägt nach Rücksprache mit der antragstellenden Fraktion vor, den **Sachantrag** der **Fraktion Die Heidelberger** als **Arbeitsauftrag** mitzunehmen. Hierzu kommt aus dem Gremium kein Widerspruch.

Folgende Arbeitsaufträge werden daraufhin von Bürgermeister Schmidt-Lamontain formuliert:

- ***Erstellung einer Übersicht zum zusätzlichen Bedarf an Haushaltsmitteln für die Erstellung eines Gesamtverkehrskonzepts.***

- *Nach Abschluss des nichtöffentlichen Planfeststellungsverfahrens Einladung einer Vertreterin/eines Vertreters der Rhein-Neckar-Verkehr GmbH (RNV) zu einer der nächsten Sitzungen des Ausschusses für Klimaschutz, Umwelt und Energie zur Frage, wie die gesamte Anliefersituation entlang der Dossenheimer Landstraße im Rahmen des Planfeststellungsverfahrens geplant ist.*
- *Ortsbegehungen im Rahmen des runden Tisches zur Wirtschaftsverkehrsführung im Bereich der Handschuhsheimer Mitte sollen nachmittags stattfinden.*
- *In der Wegeplanung für den Wirtschaftsverkehr muss der Aspekt „Haltezonen für den Lieferverkehr“ mitgedacht werden.*

gezeichnet
Raoul Schmidt-Lamontain
Bürgermeister

Ergebnis: Kenntnis genommen mit Arbeitsauftrag an die Verwaltung

Begründung:

1. Anlass

Die Überlegungen sind Ergebnis des RundenTisches der Gewerbetreibenden Handschuhsheim vom 26.10.2022 und des Berichts im Bezirksbeirat Handschuhsheim am Folgetag.

Beim RundenTisch der Gewerbetreibenden Handschuhsheim wurde deutlich, dass die Baumaßnahme Dossenheimer Landstraße als existenzielle Herausforderung wahrgenommen wird. Während der Bauzeit geht es um Themen der Sichtbarkeit im Umleitungsverkehr und Detailabstimmungen sowie die Unterstützung in der voraussichtlich umsatzschwachen Zeit.

Ein großes Problem, das mit dieser Vorlage adressiert werden soll, ist die Erreichbarkeit der Mitte Handschuhsheim aus Richtung Norden kommend, die für Kundschaft mit Kraftfahrzeugen und vor allen Dingen für den Lieferverkehr bereits heute die Inanspruchnahme des engen Nebenstraßennetzes nördlich des Ortskerns erfordert, das somit belastet wird. Dieser Zustand verschlechtert sich nach Beendigung der Baumaßnahme, da die Linksabbiegemöglichkeit in die Kriegsstraße entfallen wird und die Linksabbiegemöglichkeit in den Klausenpfad bereits entfallen ist. Somit verbleiben noch die Linksabbiege-Beziehungen in die Burgstraße, die Biethstraße und die Friedensstraße, die aber alle nicht zukunftsfähig sind.

Die Arbeiten an den Gleisen sind mehr als notwendig, die Rhein-Neckar-Verkehr GmbH (rnv) droht, sonst in eine Notausbaumaßnahme der Gleise gehen zu müssen, was dann in der Folge das koordinierte Gesamtprojekt in Frage stellen und die städtebauliche Verbesserung ins Wanken bringen würde. Deswegen gibt es kein Interesse, das Planfeststellungsverfahren insgesamt infrage zu stellen oder gar anzuhalten. Zur Erhöhung der Verbindlichkeit wurde vereinbart, den Gemeinderat per Vorlage einzubinden.

2. Zielsetzung

Seitens des Amts für Mobilität wurde zugesagt, ein Wirtschaftsverkehrskonzept für die Erreichbarkeit des Handschuhsheimer Zentrums rund um die Tiefburg zu erarbeiten, sodass eine Wegeführung für eine verkehrssichere Kundschaft- und Lieferverkehrsanfahrt aus Richtung Norden möglich ist. Hierfür stehen verschiedene Routen im Raum, die gegeneinander abgewogen werden müssen. Dem Wunsch nach guter Erreichbarkeit für Kundschaft und Lieferfahrzeuge stehen hierbei die Sicherheit von Kinderwegen, Fuß- und Radwegen allgemein, Verkehrsbelastungen und die bauliche Eignung (beziehungsweise Anpassungsbedarf) für den Lieferverkehr gegenüber.

Ziel ist, eine Route zu identifizieren und diese organisatorisch, verkehrsrechtlich und notfalls auch mit geringfügigen baulichen Maßnahmen zu einem ausweisbaren Anfahrtsweg zu qualifizieren.

3. Vorgehen

Das Projekt wird unter Federführung des Amts für Mobilität unter Mitwirkung des Stadtplanungsamts und des Amts für Wissenschaft und Wirtschaft vorangetrieben. Als Hauptarbeitsmittel sollen die Überlegungen, Abwägungen und Planungsstände in Ortsbegehungen mit Vertretungen der Gewerbetreibenden und des Bezirksbeirats sowie den Kinderbeauftragten durchgeführt werden.

Eine Auftaktbegehung zu denkbaren Routen mit lokalen Akteuren findet am 25. Januar 2023 statt, über die im Zuge der Behandlung in den Gremien mündlich berichtet wird. Mit weiteren Begehungen werden dann die Varianten sukzessive reduziert. Bis zum Ende der Baumaßnahme Dossenheimer Landstraße 2025 soll eine Lösung gefunden werden.

4. Ergebnis

Als Ergebnis wird dem aus Richtung Norden kommenden Kraftfahrzeugverkehr eine Wegführung angeboten, über die die Mitte Handschuhsheim für alle Verkehrsteilnehmenden sicher und zuverlässig erreicht werden kann. Diese soll über geeignete Beschilderung ausgewiesen werden.

Beteiligung des Beirates von Menschen mit Behinderungen

Im Vorfeld wurde das Projekt gegenüber der Kommunalen Behindertenbeauftragten angekündigt und die Projektbeteiligung abgeklärt. Bei Bedarf und Notwendigkeit wird der Beirat von Menschen mit Behinderungen hinzugezogen.

Prüfung der Nachhaltigkeit der Maßnahme in Bezug auf die Ziele des Stadtentwicklungsplanes /der Lokalen Agenda Heidelberg

1. Betroffene Ziele des Stadtentwicklungsplanes

Nummer/n: (Codierung)	+ / - berührt	Ziel/e:
SL2	+	Stadtteilzentren als Versorgungs- und Identifikationsräume stärken Begründung: Die Rahmenbedingungen (Anlieferung) für die Versorgungsfunktion des Stadtteilzentrums werden geordnet.
AB4	+	Stärkung von Mittelstand und Handwerk Begründung: Mit dem Vorhaben wird einem Anliegen des kleinteiligen Gewerbes vor Ort nachgekommen.
M02 M07	+	Minderung der Belastungen durch den motorisierten Verkehr „Stadt der kurzen Wege“ und Verkehrsvermeidung fördern Begründung: Das Vorhaben ordnet Verkehrsströme, hierdurch können sich lokal Mehr- oder Minderbelastungen ergeben. Die Verkehrssicherheit wird sich grundsätzlich erhöhen. Durch das Stärken des Stadtteilzentrums (SL2) wird das Ziel „Stadt der kurzen Wege“ unterstützt.

2. Kritische Abwägung / Erläuterungen zu Zielkonflikten:

Die Bestimmung von Zielkonflikten und deren Abwägung ist Teil des Erarbeitungsprozesses.

gezeichnet

Raoul Schmidt-Lamontain

Anlagen zur Drucksache:

Nummer:	Bezeichnung
01	Sachantrag der Gemeinderatsfraktion Die Heidelberger vom 01.03.2023 (Tischvorlage in der Sitzung des Ausschusses für

Drucksache:

0001/2023/IV

00347190.doc

...

	Klimaschutz, Umwelt und Mobilität am 01.03.2023)
--	---